

Bergneustädter Bürgermeister.

Neustadt bekam schon sehr früh eine Selbstverwaltung, welche wohl bei Gründung der Stadt in Kraft trat. Bereits im Jahr 1330 wird das Rathaus erwähnt, wo auch zu dieser Zeit Gericht abgehalten wurde. (Siehe Urk.-Nr. 19 bei Aders G. Quellen"). Ebenso wird in der genannten Urkunde die Wahl des Rates genannt, welche der Zustimmung des Landesherrn bedurfte.

Erstmals wird in einer Urkunde vom 4. Nov. 1335 das Amt des Bürgermeisters erwähnt.

„ Wy, greve Alf van der Marke, don kund allen den ghinen, de dessen breyf lesen, dat wi dor gunste unde lyeve unser stad, de ist genand Nyestad..... van aller bede ghivid vry, darumme sun se ghiven alle jar uppe sente Peters dagh, as he up den stoyl ward bracht, sees mark also gedanier pennecghe, also in der veyste zö Lüdzinchusen gheid, dar men mide copid byer unde broid, unde de sees mark to legghen an tymmeringhe der stad, da rade twier manne ut dem rade in der Nyenstad.....so ghyven wi den vorgenomtin unsen borgherin in der Nyenstad nyghin vrye hoyve van den nyghin vryen hoyvin son si uns unde unsen vryen rechten ervin ghivin alle jar to meye vyer mark unde tho herwiste vyef mark pennincghe, als in der veyste zo Lüdzinchusen gheinke und gheve sind, und dat geild sall upborin de borohirmester in der Nyenstad unde sün de syven radmannen in der Nyenstad, de uns unde der stad gesworin hebbid na erin eden, de nyghin mark settin up de nyghin frye hoyve

Do dit gescha, dad was an der tyd, als man talde unde schreef in dem jare unses herin Godis geburd Dusend jar drehundird jar unde vyfendertich jar, des nesten satersdaghis na aller Godis hiligin daghe".

(Aus Chronik der Fam. Branscheid 1600-1933)

Die vorgenannte Urkunde, welche im Besitz des Evang. Pfarramtes Bergneustadt ist, wird von G. Aders in „Quellen" unter der Urkunden-Nr. 20 wie folgt übersetzt:

„Graf Adolf von der Mark verleiht der Stadt „ de ist genand Nyestad" Freiheit „van aller bedeghivid" (Bedegift — Steuerzahlung); dafür soll die Stadt jährlich zu Petri Stuhlfeier (22. Februar) 6 Mark „, also gedanir pennincghe, also in der veyste zoe Ludzichusen (Lützinghausen) gehid, „ dair man mide copid byer unde broid"., zur „ tymmeringhe" (Bezimmung — Befestigung) der Stadt nach Rat zweier vom Rat zu Neustadt und eines vom Grafen Beauftragten aufwenden. Außerdem erhalten die Bürger zu Neustadt 9 freie Höfe, nämlich 5 „ zoe Milinchusen bi der stad" (Die Lage ist nicht bestimmbar) und je zwei weitere zu Widenest und Sessinchusen", (Sessinghausen), für die sie ihm jährlich 4 Mark im Mai und 5 Mark im Herbst zu zahlen haben; das Geld soll der Bürgermeister erheben und an den jeweiligen Freigrafen abführen, die Last aber sollen 7 vereidigte Ratsherren zu Neustadt auf die Höfe nach ihrer Größe unter Ausstellung entsprechender Urkunden umlegen. Ferner wird bestimmt, daß jede Brüchte (strafbare Handlung) , die auf einem der 9 Höfe vorkommen sollte, und die vor den Freistuhl gehört, von dem jeweiligen Besitzer der Solstätte (Hofstätte) auf drei echten Dingen (Gerichtsversammlung) zu verantworten ist; wer aber von den Hofbesitzern in Neustadt wohnt, soll nur zu diesen drei echten Dingen im Jahr verpflichtet sein. — „, Des neisten satersdaghis na allir Gois hilligin daghe",

Die freie Rathswahl wird wohl 1425 zustande gekommen sein, da Herzog Gerhard es im besagten Jahr Lüdenscheid zustand und da Neustadt die gleichen Rechte und Freiheiten wie Lüdenscheid besaß, ist anzunehmen, daß Neustadt die freie Rathswahl ebenfalls zugestanden wurde.

Die Wahl von Bürgermeister und Rat geschah in Neustadt wie folgt:

Alljährlich am zweiten Ostertage versammelten sich nachmittags um 2 Uhr durch die Glocke gerufen und vom Pastor der Stadt Sonntags vorher darauf aufmerksam gemacht, die gesamten Bürger --- in der ersten Zeit auf dem Rathausplatz neben dem Lusemen, hernach in der Kirche --- und wählten aus ihrer Mitte zwölf Körmänner (Wahlmänner) und zwar 6 von der Widenester und 6 von der Sessinghauser Seite, die den Bürgermeister und drei

Ratsherren zu küren hatten. Im 18. Jhdt. wurde eingeführt, die Wahlmänner stadtbezirks- oder straßenweise wählen zu lassen.

War dies geschehen, so kooptierten diese (d.h. nahmen hinzu) nach ihrem Gutdünken noch drei andere Ratmänner, sodaß die Stadtvertretung aus sieben Personen bestand, nämlich dem Bürgermeister und 6 Rathsherren, deren Händen nun für ein Jahr das Wohl der Stadt anvertraut war. Nach getätigter Wahl wurde die Glocke geläutet und das Ergebnis bekannt gemacht, welche dann durch den Landesherrn bestätigt wurde. Auf diese Weise war sowohl dem demokratischen Prinzip wie auch der Homogenität d.i. der Gleichgesinntheit und Arbeitsfähigkeit des Rats Rechnung getragen, und es kam nicht vor, daß von vornherein ein Vielerlei der Anschauungen und Wünsche ein Arbeiten zum Wohle der Stadt beeinträchtigte. Um 1700 erhielt der Bürgermeister ein festes Gehalt von 10 Reichstalem, 18 Silbergroschen. Am Gründonnerstag legten Bürgermeister und Rat vor versammelter Gemeinde öffentlich Rechnung und erfuhren wenige Tage später bei der festgesetzten Kür durch Wiederwahl oder Ablehnung, was die Bürgerschaft von ihnen dachte.

Der Bürgermeister hatte den Vorsitz im Rat und vertrat die Stadt nach außen, was wohl erst nach 1425 eingetreten ist, da die landesherrliche Bevormundung fortgefallen war. Zusammen mit dem Rat führte er den Schriftverkehr der Stadt und verwahrte den Stadtsiegel. Ebenfalls war er oberster Finanzbeamter der Stadt, denn er mußte die landesherrlichen Steuern erheben und an den Landesherrn abführen. Bei schweren Fällen übernahm er den Vorsitz des Stadtgerichts.

Selbstverständlich sind im Laufe der Jahrhunderte immer wieder neue Rechte und Pflichten für den Bürgermeister entstanden.

Bis zum Jahr 1945 war der Bürgermeister hauptamtlich angestellt. Ab 1946 bis zum Jahr 1994 gab es den nebenberuflichen Bürgermeister. Der 1. Beamte der Stadt war der Stadt-Direktor. Erst ab 1994 gab es die Möglichkeit wieder einen hauptamtlichen Bürgermeister zu wählen.

Die meisten Namen der Bürgermeister bis 1630, wie auch weitere Details konnte ich dem Buch von G. Aders „Quellen“ entnehmen. Zum Teil wurden Bürgermeister der Stadt Neustadt von Herrn Ernst Branscheid in seiner „Chronik“, ebenso wie von Herrn Wilhelm Budde in seinen Handschriften „Chronik der Neustadt“ namentlich aufgeführt, allerdings ohne komplette Daten. Hinzu kommen noch einige Angaben von Herrn Prof. Dr. Frank Rutger Hausmann über einige Bürgermeister im 17. Jahrhundert.

Ebenso konnte ich auf verschiedene Daten aus dem Taufregister Wiedenest von Herrn Branscheid aus Ritterhude bei Bremen zurückgreifen.

Weitere Angaben erhielt ich aus dem Archiv der Evang. Kirchengemeinde, aus dem Stadtarchiv, sowie aus den Büchern „Protokolle“ der Stadt Bergneustadt und aus dem Buch von Eberhard Fricke „Verfolgt, verachtet, verfemt“.

Leider decken sich diese Angaben nicht immer, so daß kein Anspruch auf Genauigkeit und Vollständigkeit besteht, zumal ich feststellen konnte, daß der Titel Bürgermeister beibehalten wurde, wenn der Betreffende auch als Bürgermeister nicht wieder gewählt worden war. Ich habe nun eine Reihenfolge der Bürgermeister aufgeführt, welche allerdings nicht den Anspruch auf Vollständigkeit besitzt.

Der erste Bürgermeister-Name erscheint in den „Quellen“ mit :

1. Johann von Bleken, 1422, 1. Juni.

Claes, vrigreve der graffschop ter Nyenstat, bekennt, daß Bürgermeister und Rat der Stadt Lemgo ordnungsgemäß von ihm geladen und dann aus ihrem Recht getan worden sind. Dabei gewesen u.a. Johan van Bleken, Bürgermeister. „Quellen“ v.G. Aders S. 87, Urk.-Nr.61

2. Wilhelm von Ruytenborgh, 1434, 13. November.

„Quellen“ v. G. Aders S. 99, Urk.-Nr. 87. In dieser Urkunde wird Wilh.v. Ruytenborgh als amptnran, burgermeystere, raide ind gantze gemeynheit van der der Nyestat genannt.

3. Hedenrich Stenhus. 1437, 20. Februar.

Am 20. Februar 1420 verklagt Hunold von Pfeilenberg vor dem Gogericht Lüdenscheid den Grafen Johann von Nassau auf Ersatz dreier Pferde, die er in dessen Dienste verloren habe. Unter den 15 namentlich aufgeführten „standnoten und umstanders“ des Gerichts erscheint auch „Hedenrich Stenhus, burgermeister toe der Nyerstait“.,,Quellen“ v. G.Aders S. 93, Urk.-Nr. 92

4. Dietrich Hackenberg. Vor 1460.

„Verfolgt, verachtet, verfemt“ v. E. Fricke, S. 69. Er wird dort als Alt-Bürgermeister genannt.

5. Hanns Malderbrot. 1460. 1. Mai.

Am 1. Mai 1460 verkaufen Johan und Neyse van Sessenhusen ihr Erbe und Gut zu Pernze, die Wynkelbicke genannt, mit allem Zubehör dem Gotteshaus zum hl. Kreuz in Wiedenest und den Ratsleuten und Kirchenknechten daselbst. Zeugen waren u.a. Hanns Malderbrot, Bürgermeister zu Neustadt. „Quellen“ v. G.Aders S. 123, Urk.-Nr. 139. Nun klafft eine Lücke von fast 100 Jahren !.

6. Aleff Ysinck. 13. Juni 1545.

Am 13. Juni 1545 wird die Grenze des Amtes Neustadt ausgekundschaftet. Dabei ist u.a. „Aleff Ysinck“, ther tit burgermeister. „Quellen“ v. G.Aders S. 206, Urk.-Nr. 323

7. Wvhlhelm Morchen. 25. Juni 1548.

Am 25. Juni 1548 erteilt der Bürgermeister zu Neustadt Wylhelm Morchen, dem Gericht eine mitbesiegelte Abschrift der Akten eines Rechtsstreits.,,Quellen“ v.G.Aders S.330, Urk.-Nr. 330. Wilhelm Morchen war lt. Urk.-Nr.324 S. 208/209 auch Pastor zu Lieberhausen.

8. Johan Schorre. 19. Juli 1548.

„Quellen“ v. G.Aders S.217, Urk.-Nr.332. Johan Schor war gleichzeitig Freigraf und Freischöffe.

9. Johan Walefelt 13. Mai 1551.

„Quellen“ v. G.Aders S.223, Urk.-Nr. 339. Hier wird z. Beisp. Johan Schor an zweiter Stelle als Bürgermeister genannt, hat den Titel also behalten.

10. Peter Stummell. 3. Mai 1553.

Am 3. Mai 1553 unterschreibt Petren Stummell (Peter Stommel), burgermeistern ther Nirstadt, als Zeuge ein Inventarverzeichnis beim Tode des Amtmannes Bernhard v. Siberg. „Quellen“ v. G.Aders S. 227, Urk.-Nr. 344

11. Johan Gotmann. Vor 1572.

„Quellen“ v. G.Aders S. 241, Urk.-Nr. 362. Hier werden drei Personen als Bürgermeister genannt und zwar Johann Scharre, Johan Gotman und Johan Walfeld. Die Möglichkeit besteht, daß Johann Schorre nach 1548 nochmals zum Bürgermeister gewählt wurde.

12. Johan Walefeld. 19. Dezember 1572.

„Quellen“ v.G.Aders S. 241, Urk.-Nr. 362. Hier wird Johan Walefeld zweimal als Bürgermeister genannt, so daß anzunehmen ist, daß er zu der Zeit amtierender Bürgermeister war.

13. Johann Hollmann. 1600.

„Chronik der Neustadt“ v. Ernst Branscheid S. 119. Ein Johann Hollmann war auch von 1567-1605 Vikar zu Neustadt

14. Hans Branschet. 13. Juni 1612.

Am 13. Juni 1612 übersenden Bürgermeister Hans Branschet und der Rat zu Neustadt den civischen Räten eine beglaubigte Abschrift des Stadtprivilegs von 1330 Juli 22. „Quellen“ v. G.Aders S. 263 Urk.-Nr. 405.

15. Thomas Schone. 2. Juli 1612.

Am 2 Juli 1612 verpachten Engelbert Schwartze in der Pernze und Thomas Schorre, Bürgermeister zu Neustadt, als verordnete Kirchmeister an Peter Holmanß auf dem Hackenberg und dessen Ehefrau Fye die zur Kirche gehörigen „gehöltze und heige (Hagen) in der hie (Höhe) und uffme Knollen“, zusammen 7' malderscheidt auf 12 Jahre unter der Bedingung, daß die Pächter der Kirche von jedem Fuder „khallholtz“ (Kohlholz) das sie hauen, einen % Taler und von jedem „viertelscheid zu tueffen oder brennen“ 3 Albus

zahlen. „Quellen“ v. G. Aders S. 264, Urk.-Nr. 407. Taufregister Wiedenest 02.12.1635, 29.04.1636.

16. Johan Wahlefeld. 1619.

„Chronik der Neustadt“ v. E. Branscheid 5. 119. „Geschichte des Amts Neustadt“ v. W. Budde.

17. B. Kraussen. 1. November 1619.

„Quellen“ v. G. Aders S. 266, Urk.-Nr. 413. Man kann annehmen, daß der in dieser Urkunde genannte Christoffel Steinhusen nur stellvertr. Bürgermeister war, sodaß er an Stelle von B. Kraussen, welcher bettlägerig war; bei einer Inventar-Aufstellung erschienen war.

18. Steinhaus 1620.

„Geschichte des Amts Neustadt“ v. W. Budde.

19. Bockemühl 1634.

„Geschichte des Amts Neustadt“ v. W. Budde.

20. Gerhardt Hardt (auch ab Heed genannt) 1635.

im Taufregister Wiedenest genannt am 14.01.1635, 08.12.1638, 05.12.1638 und 20.08.1645. Die Bürgermeisternamen Nr. 18 bis 21 werden von Prof. Dr. Frank Rutger Hausmann genannt.

21. Johann Heppe. 1635-1645.

im Taufregister Wiedenest erscheint dieser Name als Bürgermeister am 08.12.1638, 26.01.1642, 11.05.1642, 20.07.1642, 4.01.1644 und 20.8.1645, sowie am 29.08.1645.

22. Johan Walefeld. 1644-1645.

Im Taufregister Wiedenest am 20.04.1644.

23. Johan Holmann. 1637-1651.

Im Taufregister Wiedenest am 07.02.1638, 07.03.1638, 08.12.1638, 02.12.1643, 24.03.1644 und am 29.08.1645. In einer Handwerker-Abrechnung des Johann Hackenberg (Urkunde bei der Evang. Kirchengemeinde) wird der Rechnungs-Betrag am 22. Mai 1651 von Bürgermeister Johan Holman bezahlt. Prof. Dr. Frank Rutger Hausmann schreibt in seinem Buch : „Schwarzenbergische Studenten des 17. u. 18. Jahrhunderts an Deutschen Hochschulen“ unter Nr. 29 : Hollmann, Johannes, * 1596, aus angesehener Familie in Neustadt, stud.phil, Herborn, imm. 17.10.1613, später Bürgermeister von Neustadt. Sein Leichenstein ist erhalten an der Ev. Kirche in Wiedenest mit vollständiger Beschreibung: Anno 1660, d.19. Febr. zwischen 6.u. 7 Uhr ist der wohl ehrenveste vorachtbare und wohlweiser Her Burgermeister Johannes Holman in dem Herren selig entschlafen u. den 21tigsten alhir begraben, aetatis suae 64 Jahr „. Es folgt ein Chronostichon, dessen Großbuchstaben das Sterbejahr 1660 liefern: „ winterszeit in Den kurzen tagen herr hoLLMan selig Ins grab getragen“.

24. Johannes Branscheid. 1660-1676.

Geboren 1623, gestorben am 27.06.1694. Der Grabstein ist noch auf dem Kirchhof in Wiedenest vorhanden. Er war verheiratet mit Anna Maria Torley, * 10.08.1624.

17 Jahre war er Kirchmeister der Evang. Kirche. Der Name wurde auch Branschedt geschrieben. Im Taufregister Wiedenest Nr. 1-1667, Nr. 3-1669, Nr.9-1669, 23.12.1670, 25.02.1672, 19.02.1673. Der Name erscheint weiter in den Taufregistern der Jahre 1675,1676,1677,1680,1682,1684,1685,1686,1687,1688,1689.

In einer Urkunde der Evang.Kirchengemeinde von 1676 erscheint ebenfalls der Name Johan Branscheid. In dem Buch „Protokolle“ Band III. wird der Name 1685 S.3, 1686 S.51, 1688 5.129, 1690 S.192 und S.199 genannt.

25. Johannes Köster. 1670-1675.

Der Name Johannes Köster als Bürgermeister erscheint im Taufregister Wiedenest am 23.12.1670 und am 06.04.1675.

26. Leopold ob Haard. 1676-1684.

Im Taufregister erscheint der Name am 20.02.1677, 25.01.1682, 23.05.1683 und am 24.08.1684. Er muß wohl im Jahr 1685 gestorben sein, denn im Buch „Protokolle“ Bd. III. ist auf Seite 28 von Erben sel. Bmstr. Harrdts die Rede.

27. Peter Bockemühl. 1685-1686.

Im Taufregister Wiedenest am 15.09.1686. Im Buch „Protokolle“ Band III S. 14, S. 47.

28. Moritz Köster. 1686-1690.

Im Taufregister Wiedenest am 27.07.1686, 15.09.1686, 15.12.1686, 27.12.1686, 28.08.1689 und am 19.02.1690. Ferner am 30.07.1700 und am 27.02.1701.

Ferner im Buch „Protokolle“ Band III Seite 119, 5.133, S. 135 und 1690 S. 192.

Gestorben 1712.

29. Christoffel Branscheid. 1688.

Christoffel Branscheid war ein Sohn von Johannes Branscheid, den früheren Bürgermeister. Siehe Nr. 22. Im Buch „Protokolle“ Band III S. 172 am 01.02.1690. Im Taufregister Wiedenest am 23.11.1688, 22.01.1689 und am 26.5.1690.

30. Johannes Torley. 1696-1701.

Im Buch „Protokolle“ Bd. III. Seite 108 am 10.10.1696. Weiter am 31.10.1697 Seite 125.

Dann am 6.3.1698 Seite 133 u. 134. Ebenso auf Seite 180 am 3.3.1701.

Bereits am 12.9.1688 wird Johannes Torley als Secretariy im Taufregister Wiedenest genannt. Am 14.12.1712 wird Wittib Bmstr. Torley genannt „Protokolle Bd.IV. S. 42.

Wilhelm Budde nennt den Namen Torley für 1716.

31. Branscheid. 1702.

„Geschichte des Amts Neustadt“ v. W. Budde.

32. Peter Ahlefeld. Vor 1708.

Peter Ahlefeld muß bereits im Jahr 1708 Bürgermeister gewesen sein. Bereits am 17.05.1708 wird sein Name als Bürgermeister im Taufregister Wiedenest genannt. Im Buch „Protokolle“ Bd. IV. wird er auf Seite 3 zweimal genannt, einmal bei der Bürgermeisterwahl Ostermontag 1711. Leider sind die Gerichtsprotokolle ab März 1701 bis März 1711 nicht mehr vorhanden, sodaß hier kein Anhaltspunkt gegeben ist.

33. Johann Wilhelm Köster 1704-1712.

Im Taufregister Wiedenest genannt am 24.08.1704. Im Buch „Protokolle“ Bd. IV. S. 3 ist Johannes Köster auf Ostermontag 1711 wiedergewählt worden. Im Taufregister Wiedenest erscheint der Name am 24.08.1704, 29.12.1704, 25.01.1716 und am 29.10.1716.

Prof. Dr. Frank Rutger Hausmann nennt in seinem Buch „Schwarzenbergische Studenten des 17.u.18. Jahrhunderts an Deutschen Hochschulen unter Nr. 11 (Coster) Köster, Johann Wilhelm 1711 als Bürgermeister von Neustadt. Johann Wilhelm Köster besuchte das Archivgymnasium in Soest, 23.4.1697 und immatrikulierte 1708 in Rinteln als stud. jur.

34. Dr. Johannes Schrage. 1712-1736 ?.

Hiebevor, auff Osterdienstag Anno 1712, ist durch ordentliche Wahl zum Bmstr. erwehlet worden Herr Doctor Schrage und deme zu raths Herren in der kirchen beybelaßen Herr Bmstr. Koster, Herr Bstr. Alefeld und Herr Adam Branscheid, bey completirung des raths aber beygenommen worden Johann Wilhelm Hollmann, Adolf Bockemühl und Mauritz Krawinkel. Im Buch „Protokolle“ Bd. IV. Seite 24.

Dr. Johannes Schrage wird erwähnt im Taufregister Wiedenest am 09.04.1714, 19.10.1716, und 25.05.1717.

Im Jahr 1736 war Dr. Johannes Schrage noch Bürgermeister, denn er unterschreibt einen Pachtvertrag der Evang.Kirchengemeinde Neustadt mit Herrn Johannes Hortmann am 12.Dezember 1736. Urkunde bei der Evang. Kirchengemeinde.

Dr. med. Johannes Schrage wurde geboren am 9.1.1669 in Breckerfeld und war als stud. med. am 13.6.1695 in Leiden. Zusätzlich war er noch Leibarzt des Fürsten von Sayn-Wittgenstein. Im Buch „Schwarzenbergische Studenten des 17.u.18. Jahrhunderts an

Deutschen Hochschulen „ v. Prof. Dr. Frank Rutger Hausmann. Er war verheiratet mit Anna Christina Heppens. Laut Taufregister Wiedenest sind mehrere Kinder getauft worden.

35. Johann Adam Branscheid. 1734.

Johann Adam Branscheid * 06.10.1690, ein Sohn von Christoffel Branscheid und Enkel von Johannes Branscheid, beide früher Bürgermeister zu Neustadt. Unter dem 10. Juli 1734 heißt es im Buch „ Protokolle „ Bd. V Seite 227: Herr Johann Adam Branscheidt als letzthin am Ostermonntag neuerwehlt Bürgermeister, den gewöhnlichen aydt in forma ausgeschworen. Weiter wird der Name genannt im Band V Seite 66 am 26.11.1735, Seite 153 am 20.12.1737, Seite 159 am 20.03.1738, Seite 186 am 20.12.1738 und Seite 199 am 14.02.1739. Johann Adam Branscheid war auch vor seiner Amtszeit bereits viele Jahre Rathsherr der Stadt.

36. Johannes Torley. 1735-1738.

Johannes Torley wird im Band V „Protokolle“ auf Seite 59 am 09.05.1736 und am 25.11.1737 auf Seite 148 genannt. Von Steinen nennt Johann Mauritz Torley im Jahr 1753 als Rathsherr. „Geschichte des Amts Neustadt“ v. W. Budde. Budde nennt das Jahr 1738. Prof. Dr. Frank Rutger Hausmann bezeichnet in dem Buch : Schwarzenbergische Studenten im 17.u.18.Jahrhundert an Deutschen Hochschulen „ Johann Adolf Torley als Student der Rechte in Halle-Wittenberg, imm. 30.7.1708. später Advokat und Sekretarius in Neustadt, so genannt als Pate am 25.3.1716 und 1718. Er muß vor Halle bereits woanders studiert haben, denn bereits am 5.8.1700 wird er „juris studiosus“ genannt. 1735 als Bürgermeister von Neustadt bezeichnet.

37. Köster. 1739.

Den Namen Köster nennt W. Budde in „Geschichte des Amts Neustadt“ mit dem Jahr 1739.

38. Dr. Gerhard Salomon Heppe. 1742-1744.

Ernst Branscheid schreibt auf Seite 122 in seinem Buch „ Chronik von Neustadt „, daß auf Ostermontag 1743 der bisherige Bürgermeister G. Heppe abermahlen zum regierenden Bürgermeister erwehlet wurde.

39. Johann Neuhaus. 1746 bis 1749 ?.

Im Jahr 1746 unterschreibt Johann Neuhaus als Bürgermeister einen Pachtvertrag der Evang. Kirchengemeinde. Ebenfalls im Jahr 1747. Johann Neuhaus wird von Herrn von Steinen im Jahr 1753 als Rathsherr genannt. Wilhelm Budde nennt ihn in „Geschichte des Amts Neustadt“ bereits 1743 als Bürgermeister. Im Ministerialkonvents-Protokoll der lutherischen Kirche wird im Jahr 1750 Bürgermeister Neuhaus als vormaliger Bürgermeister genannt.

40. Dr. jur. Johann Wilhelm Beyer. 1750-1769.

In den Protokollen der Konvente des Ministeriums der lutherischen Kirche in der Reichsherrschaft Gimborn-Neustadt von Hermann Keim wird auf Seite 132 aus dem Jahre 1750 bereits der Bürgermeister Beyer genannt. Weiter erscheint der Name von Bürgermeister Beyer im Jahr 1756 S. 157, 1763 S. 181, 1765 S.188 u. 194, 1767, S.206, 1768, S. 220, zuletzt 1769 S. 231. Im Jahr 1756 unterschrieb Bürgermeister Beyer die Teilungsurkunde der Kirchengemeinden Neustadt u. Wiedenest. Auf Seite 238 im Jahr 1769 spielt er eine bedeutsame Rolle in der Auseinandersetzung zwischen Landesvorstand und Oberamt Gimborn. Von Steinen nennt Johann Wilhelm Beyer im Jahr 1753 als geschickten Rechtsgelehrten und ordentlichen Advocat im Amt Neustadt. Johann Wilhelm Beyer unterschreibt als Bürgermeister einen Pachtvertrag der Evang.Kirchengemeinde im Jahr 1756. W. Budde nennt ihn im Jahr 1759 als Bürgermeister. Nach Prof. Dr. Rutger Hausmann imm. Johann Wilhelm Beyer am 23.5.1740 in Gießen. Prof. Dr. Hausmann nennt ihn 1766 als Bürgermeister von Neustadt.

41. Dr. Gerhard Salomon Heppe. 1753.

Im Ministerialkonvent der lutherischen Kirche in der Reichsherrschaft Gimborn-Neustadt wird im Jahr 1750 der nachmalige Bürgermeister Dr. Heppe genannt. Von Steinen nennt in seiner Historie des Amtes Neustadt, das X. Stück, 1753 Dr. Heppe als Bürgermeister. Ebenso nennt ihn W. Budde in „ Geschichte des Amts Neustadt“.

52. Wilhelm Budde. 1818-1862.

Wilhelm Budde wurde am 24.06.1818 zum Bürgermeister gewählt.

Geboren am 26.05.1792 als Sohn der Eheleute Johann Peter Budde und Anna Maria Beyer. Am 20.04.1819 heiratete er Wilhelmina Huland aus Derschlag. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, vier Mädchen und drei Jungen.

Wilhelm Budde verstarb am 09.12.1862. (Siehe auch Bergneustadt, Band II.)

53. Otto Held. 01.06.1863 — Sept. 1866.

Otto Held stammt aus Rhede bei Bocholt. Verheiratet war er mit Adeline geb. Plate. Otto Held war vorher Bürgermeister-Sekretär zu Hardt b/Mönchengladbach. 1866 wurde er Bürgermeister von Velbert

54. August Selbach. 1867 — 1870.

August Selbach war vor seiner Wahl als Bürgermeister auf dem Bürgermeisteramt in Mülheim beschäftigt.

55. Adolf Müller. 1870 — 1876.

Adolf Müller war vor seiner Wahl Regierung-Supremunnevar. Im Jahr 1876 wurde er zum Bürgermeister von Ronsdorf gewählt.

56. Ludwig Baecker. 1876 — 1880.

Ludwig Baecker war vor seiner Wahl zum Bürgermeister Verwaltungs-Sekretär zu Barmen. Im Jahr 1880 wurde er zum Bürgermeister von Dorp b/Düsseldorf gewählt.

57. Ferdinand Pfeiffer. 1880-1892.

Ferdinand Pfeiffer geb. am 25.9.1843 war vor seiner Wahl zum Bürgermeister Polizei-Sekretär in Bochum. Am 12.6.1882 heiratete er Maria-Elisabeth Schütter gen. Gössling. Nachdem Ferdinand Pfeiffer im Jahr 1892 nicht wiedergewählt wurde, wurde er Bürgermeister der Landgemeinde Lieberhausen. Dort starb er am 13.4.1907.

58. Karl Heitland. 1892 — 1896.

Karl Heitland geb. am 27.5.1861 heiratete am 30.4.1891 Clara Witte geb. am 18.8.1869. Vor seiner Wahl zum Bürgermeister von Bergneustadt war Karl Heitland Gemeinde-Sekretär zu Meiderich.

59. Wilhelm Eigen. 1896 —1920.

Wilhelm Eigen geb. am 1.3.1857 in Müllerbaum bei Wülfrath kam von Hülsenbusch und war verheiratet mit Anna geb. Lambach geb. am 29.4.1874 in Oberwipper. Am 23.1.1920 trat Wilhelm Eigen in den Ruhestand. Beide lebten später in Bad Godesberg und sind auf dem Friedhof zu Bergneustadt beigesetzt worden. Friedrich Eigen am 24.9.1936 und seine Gattin am 22.7.1958.

60. Friedrich Lock. 1920 —1932.

Friedrich Lock war von 1907 bis 1917 bei der Stadtverwaltung Aachen und vom 30.5.1917 bis 31.1.1920 Bürgermeister der Stadtgemeinde Burg a.d.Wupper. Am 2.2.1920 trat er die Bürgermeisterstelle in Bergneustadt an und blieb bis zum 3.2.1932. Danach verzog Friedrich Lock nach Düsseldorf.

61. Dr. Ernst Rentrop. 1932 — 1945.

Dr. Ernst Rentrop geb. am 24.4.1898 in Königswinter, gestorben am 26.3.1984 in Bergneustadt, war der letzte hauptamtliche Bürgermeister bis zum Kriegsende 1945. Am 10.9.1932 war Dr. Rentrop zum Bürgermeister gewählt worden.

62. Wilhelm Rau. 1945 — 1946.

Wilhelm Rau geb. am 21.4.1897 in Derschlag, gestorben am 25.6.1978, seit dem 1.4.1912 im Dienst der Stadt, wurde 1945 kommissarischer Bürgermeister der Stadt Bergneustadt und im Jahr 1946 Stadtdirektor unserer Stadtgemeinde. Am 31.3.1962 wurde er aus dem Dienst verabschiedet.

63. Josef Schäckenbach 1946.

Josef Schäckenbach geboren am 9.2.1899 in Dorfitter Krs. Frankenberg wurde am 5.2.1946 als Mitglied der SPD zum Bürgermeister gewählt und war bis zum 23.9.1946 im Amt.

64. Max Fernholz. 1946 — 1948.

Max Fernholz geboren am 29.5.1893 in Bergneustadt war Mitglied der CDU-Fraktion. Er starb am 2.6.1964 in Bergneustadt.

65. Josef Schäckenbach. 1948 — 1952.

Josef Schäckenbach wurde als Mitglied der SPD am 27.10.1948 zum Bürgermeister gewählt und zwar bis zum 15.12.1952. Gestorben am 24.2.1963

66. Gustav Schmies. 1952 — 1964.

Gustav Schmies * 15.3.1895 in Bergneustadt wurde am 5.12.1952 als Mitglied der FDP zum Bürgermeister gewählt und war bis zum 7.10.1964 im Amt. Gestorben am 26.5.1971.

67. Carl Dick. 1964 — 1970.

Carl Dick, geboren am 18.7.1925 wurde am 7.10.1964 als Mitglied der CDU zum Bürgermeister gewählt. Noch im Amt, verstarb Carl Dick am 1.5.1970.

68. Horst Schalenbach. 1970 — 1975.

Horst Schalenbach wurde am 16.7.1970 als Mitglied der SPD zum Bürgermeister gewählt. Er war im Amt bis zum 4.Mai 1975. Geboren am 7.7.1914 in Derschlag, Gestorben am 28.9.1989 in Bergneustadt.

69. Hubert Meurer. 1975 — 1980.

Hubert Meurer wurde im Mai 1975 als Mitglied der CDU zum Bürgermeister gewählt und war bis zum 30.9.1979 im Amt.

70. Herbert Heidtmann, 1979-1984.

Herbert Heidtmann wurde am 17.10.1979 als Mitglied der SPD zum Bürgermeister gewählt und war im Amt bis zum 30. September 1984.

71. Karl Siegfried Noss. 1984 — 1995.

Karl Siegfried Noss wurde am 17.10.1984 als Mitglied der CDU zum Bürgermeister gewählt. Am 9.11.1994 wurde Karl Siegfried Noss als erster hauptamtlicher Bürgermeister nach 1945 gewählt.

28.7.1999.
Willi Kamp